Vorwort

Lange war schon der Plan gefasst, eine Neuauflage auf den Markt zu bringen. Denn der erforderliche Aktualitätsbezug ist unerbittlich. Doch erneut standen Verlag und Herausgeber vor einem Dilemma: Der letzten Auflage war der Gesetzgeber mit der Schuldrechtsmodernisierung in die Parade gefahren, was dann zu einem Nachtrag führte, der das Wesentliche dieser grundlegenden Reform festhalten sollte. Dieses Mal war es die lange Zeit ungeklärte Frage, ob und wann das MoMiG das Licht der Welt erblickt. Da hier nicht wieder ein „Nachtrag“ dem Leser überlassen werden sollte, haben sich Verlag und Herausgeber aufs Abwarten verlegt. Das hat an den Nerven gezehrt, aber nun ist es soweit.

Der notwendige Bezug zur Aktualität hat auch einen „Generationenwechsel“ bei den Autoren mit sich gebracht. Der von Herrn Dr. Hartwin von Gerkan bearbeitete Teil, dessen Kommentierung zum Recht der Personenhandelsgesellschaften allseits Anerkennung gefunden hatte, wird nunmehr von Herrn Prof. Dr. Ulrich Haas, Zürich, und Herrn Dr. Sebastian Mock, Hamburg, fortgeführt. Zurückgezogen hat sich auch der „Doyen“ des Handelsvertreterrechts, Herr RA Dr. Wolfram Küstner, er ist von Herrn RA Dr. Karl-Heinz Thume, seinen langjährigen Weggefährten, ersetzt worden. Die von Herrn Richter am BayObLG Ludwig Ammon vorzüglich besorgte Kommentierung der §§ 8 ff. HGB wird von Herrn Richter am Amtsgericht Prof. Dr. Peter Ries fortgesetzt. Und Herr RA Carsten Laschet hat die von Graf von Westphalen in den Voraufgaben besorgte Kommentierung der Qualitätssicherungsvereinbarungen übernommen, während Herr RA Dr. Jan Patrick Giesler die Bearbeitung des Franchisevertrages fortführt. Verlag und Herausgeber sind davon überzeugt, dass damit ein guter Wechsel vollzogen wurde, der sich mit Sicherheit auch in späteren Kommentierungen widerspiegeln wird.

So hoffen die Herausgeber, dass auch diese Neuauflage in der Praxis eine wohlwollende Aufnahme finden wird, als Kommentierung, die „zwischen“ den Großkommentaren und dem Handkommentar weiterhin ihren Platz finden und auch, so hoffen wir, behaupten wird. Da die Kommentierung mit Blick auf die Praxis geschrieben ist, sind wir für Hinweise und Anregungen jederzeit dankbar.

Bühlertal/Köln, im Juli 2008

Die Herausgeber